



Das „**Vertebral BodyTethering**“ (VBT) ist eine Operationsmethode, bei der Schrauben auf der konvexen Seite der Wirbelsäule von vorne beziehungsweise seitlich in die Wirbelkörper eingebracht und mit einem rigiden Kunststoffseil (englisch „Tether“) verbunden werden.

Durch den Zug auf der konvexen Seite der Wirbelsäule lässt sich die Skoliose bereits während der Operation korrigieren. Das verbleibende Wachstum und eine mögliche Überkorrektur müssen einkalkuliert werden.

Ziel dieser Methode ist es, auf die Fusion von Wirbelkörpern zu verzichten und damit Bewegung zu erhalten.

„Das Vertebral Body Tethering hat einen relativ engen Indikationsbereich (z. B. Kinder und Jugendliche mit idiopathischer Skoliose, Restwachstum von mindestens zwei Jahren, Krümmung in der Seiten-Bending-Aufnahme gut flexibel und korrigierbar). Der häufig genannte Vorteil der ‚Bewegungserhaltung‘ dieser Methode im Vergleich zu herkömmlichen Verfahren, bei denen möglichst kurzstreckig versteift wird, ist nach Einschätzung des Fachbeirats marginal. Derzeit gibt es noch keine Langzeiterfahrungen mit dem Vertebral Body Tethering. Auch Evidenzstudien stehen noch aus. Insoweit muss zum heutigen Zeitpunkt vor den Risiken des Verfahrens gewarnt werden.“

Stellungnahme des Fachbeirates, BV Skoliose, 15. Oktober 2019